



von Markus Unhoch

Die 'doppelte' Restauration meines Fiat 500F

Im April 2011 begann meine Leidenschaft zu dem kleinen Cinquecento.

Eigentlich hielt ich Ausschau nach einem Käfer. Jedoch war mir nach kurzer Zeit der Volkswagen zu alltäglich, man sah ihn an fast jeder Straßenecke. Also suchte ich weiter nach einem außergewöhnlichen Oldtimer. Und dann stieß ich auf ihn. In Heidenheim (BW) hatte sich sein langjähriger Besitzer entschlossen ihn wegen der anfallenden größeren Restaurationsarbeiten zu verkaufen.

Sofort griff ich zum Telefon und eine halbe Std. später war es spruchreif: Ich bin der neue Besitzer des kleinen Flitzers!

Das Wochenende darauf war ich frühmorgens mit einem Bekannten auf dem Weg ins rund 3 Std entfernte Schwabenland. Am Ziel angekommen waren wir erst erstaunt wie klein der Fiat in Wirklichkeit ist. Nach kurzer Bewunderung mussten wir uns auch schon an die Arbeit machen, denn der Kleine war in all seine Bestandteile zerlegt und wir wollten ihn ja auf eigener Achse in sein neues Zuhause bringen.





Daheim angekommen (nach einer kleinen Panne auf der Autobahn) stand erstmal die Bestandsaufnahme an. Radläufe durchgerostet, hier und da ein paar kleine Löcher und Rostblüten - Halb so schlimm.

Also bestellte ich die Ersatzteile bei Axel Gerstl und machte mich die Wochen darauf an die Arbeit. Bei meinen Recherchen fand ich heraus dass es sich bei dem Fahrzeug nicht wie anfangs angenommen um ein R- Modell handelt, sondern um einen 500F.

Ebenso hatte sein Vorbesitzer ihn in 456 Dunkelblau lackieren lassen, sein Motorraum und das Typenschild verrieten mir jedoch dass er mal in 453 Fiorentino Blau glänzte.

Leider hatte ich nach erfolgreichem Abschluss der Schweissarbeiten und nervenzereißenden Spachtelarbeiten (ich bin gelernter KFZ- Mechaniker, kein Lackierer) nicht mehr das Geld ihn professionell lackieren zu lassen. Also bestellte ich die Farbe (ich entschied mich wieder für Dunkelblau) im Internet, kaufte mir eine Lackierpistole und räumte die Garage.

Der Basislack war für eine Garagenlackierung ohne Fachkenntnisse mehr als okay, jedoch machte mir der Klarlack einen Strich durch die Rechnung. Nun sah mein Kleiner aus wie mit dem Staubsauger lackiert... ☹

Mach das Beste draus, dachte ich mir, und klebte ein paar Rennstreifen darauf um von dem 'Klarlackmalheur' abzulenken. Nach und nach kamen Schlaugaugen, die Luxuschrombügel und weitere Kleinigkeiten dazu. So verblieb ich dann knappe 2 Jahre, bis ich etwas auf die Seite gespart hatte und mich dazu entschloss, den Fiat endlich in seinem verdientem Glanz erstrahlen zu lassen.



Zwischenzeitlich hatte ich meine jetzige Partnerin kennengelernt, welche-wie es der Zufall will- aus einer Lackiererfamilie stammt. Jetzt stand nichts mehr im Wege. Der Cinquecento wurde im Dezember 2013 aus seinem Winterschlaf gerissen und in die Werkstatt gebracht. Dann fing ich an ihn bis aufs Blech abzuschleifen und die Roststellen sandzustrahlen.



Dann traf mich fast der Schlag. Nun standen auf meiner Liste:



- Alle 4 Radläufe
- beide Schweller
- Alle Innenradläufe
- Teilersatz des Frontblechs
- Erneuern der Hecktraverse



Also, alle Blechteile bestellen und ran ans Werk. Nun verbrachte ich Samstag für Samstag damit, die Karosserie des Kleinen wieder Instandzusetzen.

Nach vollbrachtem Werk begann ich, mit Hilfe meines Schwiegervaters in Spe, alle Schweissnähte zu verzinnen. Nun sah er aus wie ein kleiner Silberpfeil 😊



Danach wurde das Auto komplett mit Haftgrund für die Spachtelmasse gespritzt



Als nächstes Begannen wir mit den Spachtelarbeiten. Dabei wurde ich ebenfalls fachmännisch unterstützt (Es sollte ja schön werden) - Danke Stefan!



Nach den groben Spachtelarbeiten wurde das Auto mit Polyesterspachtel (Spritzspachtel) gespritzt, welche nochmals geschliffen werden musste.



Nachdem die Feinspachtel geschliffen war, konnte man langsam wieder erahnen wie er fertig aussehen wird.



Um die Radläufe und den Unterboden vor Steinschlägen zu schützen, wurde Unterbodenschutz aufgetragen.



Nachdem die Karosse Grundiert / Gefüllert wurde, kam endlich Farbe ins Spiel!



Wie ihr schon sieht habe ich diesmal die Originalfarbe 453 Fiorentino Blu ausgewählt!



Separat wurden Lenkrad, Innenspiegel, Rundtacho, Tank und Felgen neu Lackiert



Nach dem Füllerschleifen einen Samstag später wurde es Ernst:

Die Lackierung in Farbe stand an. Also, Farbe drauf, trocknen, anschleifen und mit Klarlack nachlackiert.



Nachdem ich die Sitze und die Rückbank neu überzogen hatte, konnte ich den Kleinen endlich wieder zusammenbauen.



Seit der Fiat fertiggestellt ist weiß ich mit meinen Samstagen gar nichts mehr anzufangen, war ich ja 5 Monate jedes Wochenende dabei ihn zu restaurieren.... In meinem Kopf schwirrt schon wieder mein nächstes Projekt: Ein Fiat 500 Anhänger, von dessen Restauration ich euch sehr gerne berichten würde. Wobei hierfür die kleine Finanzspritze gerade recht kommen würde :-)

Ich hoffe euch hat mein Bericht gefallen und ihr seid vom Ergebnis genauso begeistert wie ich. Liebe Grüße, euer Markus.

